

Neuigkeiten aus Glücksburg: Seltene Schiege sorgt für Aufsehen

Im Resthof bei Glücksburg wurde eine mutmaßliche Schiege geboren – eine seltene Kreuzung aus Schaf und Ziege.

In Glücksburg, einem kleinen Ort an der malerischen Flensburger Förde, sorgt eine besondere Geburt für Aufsehen. Auf einem Resthof wurde der kleine Bock Flumo entdeckt, der als eine außergewöhnliche Mischung aus Schaf und Ziege gilt – eine sogenannte Schiege. Dieses Tier hat sich durch sein auffälliges Aussehen, mit weißem Fell und braunen Flecken, bemerkbar gemacht. Besonders ist, dass er sich sehr stark mit dem Ziegenbock Rune, der bereits seit Jahren auf der Koppel lebt, ähnelt.

Der Hofbesitzer, der sich nur mit seinem Vornamen Dag zu erkennen gibt, sieht in der Erscheinung von Flumo klare Hinweise darauf, dass es sich um ein seltenes Mischwesen handelt. Die Fellstruktur des kleinen Bocks erinnert mehr an eine Ziege als an ein Schaf. Zudem gibt es auffällige Unterschiede in den Lauten, die Flumo von sich gibt – sie klingen eher nach dem charakteristischen Meckern der Ziegen.

Schwierige Kreuzungen zwischen Schafen und Ziegen

Obwohl Schafe und Ziegen in die gleiche biologische Unterfamilie der Ziegenartigen gehören, verfügen sie über unterschiedliche Chromosomensätze. Ziegen besitzen 60 Chromosomen, während Schafe lediglich 54 haben. Diese

genetischen Unterschiede machen es extrem schwierig, Kreuzungen zwischen diesen beiden Arten hervorzubringen. Die Geburt von Flumo gilt daher als wissenschaftlich und biologisch äußerst bemerkenswert.

Ein ähnliches Ereignis fand bereits vor etwa zehn Jahren im Landkreis Göttingen statt, als dort ebenfalls eine Schiege geboren wurde. Der verstorbene Nutztierforscher Prof. Christoph Knorr hatte damals erklärt, dass solche Mischwesen nur in absoluten Ausnahmefällen vorkommen. In diesem Fall war die Schiege aus Göttingen die weltweit einzige, die wissenschaftlich dokumentiert worden war. Die bisherige Rarität solcher Lebewesen lässt auf eine immense Neugierde bei Züchtern und Interessierten schließen.

Obwohl Dag noch keine Genanalyse von Flumo in Auftrag gegeben hat, hegt er großes Interesse daran, dies möglicherweise in Zukunft zu tun. Für ihn stellt sich die Herausforderung von hohen Kosten dar. Dennoch hat er bereits erste Gespräche mit der Universität Göttingen gesucht, um mehr über die genetische Besonderheit seines neuen Schützlings zu erfahren. Dag hat eine klare Entscheidung getroffen: Er möchte Flumo behalten, solange dieser sich mit dem Ziegenbock Rune gut versteht. Die Beziehung zwischen den beiden Tieren wird beobachtet, um sicherzustellen, dass die Koexistenz harmonisch bleibt.

Flumos Geburt hat nicht nur in Glücksburg, sondern auch in der breiteren Tiergemeinde ein erhöhtes Interesse geweckt. Bei Züchtern und Tierliebhabern wird schnell klar, dass jede Entdeckung solcher seltenen Tiere auch eine Einladung zur weiteren Erforschung der genetischen Zusammenhänge von Schafen und Ziegen ist. Die Hoffnung auf neue Erkenntnisse und das Verständnis über die Vielfalt des Lebens in unseren landwirtschaftlichen Betrieben bleibt dadurch ungebrochen.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de